

Consort

consort (Akzentuierung *cónsort*), engl. Das Wort begegnet in verschiedenen, herkunftsmäßig wohl voneinander unabhängigen Bedeutungen: 1) seit dem frühen 15. Jh. als Substantiv (von lat. *consors*, bestehend aus *con-* zusammen und *sors* Schicksal, Los, über franz. *consort*) in der Bedeutung von Genosse, Teilhaber, Gesellschafter, Partner, Ehepartner, Begleiter, Gefährte, Kamerad, 2) seit der 2. Hälfte des 16. Jh. (Herkunft unklar) als Substantivierung (ursprüngliche Akzentuierung *consórt*, später in Angleichung an 1) *cónsort*) des Verbums *to consort* (a) begleiten, Gesellschaft leisten, beiwohnen in der Bedeutung von Gemeinschaft, Gesellschaft, Partnerschaft, Kompagnie, Flottenverband, (b) übereinstimmen, zusammenstimmen, zusammenpassen in der Bedeutung von Übereinstimmung, Vereinbarung, Übereinkunft, Eintracht, Einklang.

Die mus. Verwendung beruht nach *The Oxford Engl. Dic.*, Oxford 1933, s. v. *consort* 2, auf einer Angleichung von franz. *concert*, ital. *Concerto* an das von *to consort*, übereinstimmen abgeleitete Substantiv aufgrund der partiellen Bedeutungsübereinstimmung und der ähnlichen Aussprache. Zu dieser Angleichung dürfte auch die Verwendung des ital. Wortes *conserto* als Synonym zu *concerto* beigetragen haben.

I. In mus. Bezug ist das Substantiv *consort* seit der zweiten Hälfte des 16. Jh. in England in der Bedeutung eines ANGENEHMEN ZUSAMMENSPIELS ODER ZUSAMMENKLINGENS VON INSTRUMENTEN ODER STIMMEN nachweisbar. Die Vielzahl gleichzeitiger Belege und die Verschiedenheit der Quellen lassen auf einen verbreiteten, längst eingebürgerten Wortgebrauch schließen.

II. Aus der umgangssprachlichen Verwendung schält sich ab dem letzten Viertel des 16. Jh. ein SPEZIELLER WORTGEBRAUCH MIT DEM BEDEUTUNGSKERN ENSEMBLE heraus.

(1) Zunächst begegnet *consort* in der Bedeutung eines KLEINEN ENSEMBLES VON AUFEINANDER ABGESTIMMTEN INSTRUMENTEN im Kontext mus.-theatralischer Darbietungen.

(2) Eine Einengung auf KLEINE INSTRUMENTALENSEMBLES GEMISCHTER ZUSAMMENSETZUNG erfährt das Wort durch seine um 1600 einsetzende Verwendung in Werktiteln (Th. Morley 1599, Ph. Rosseter 1609).

(3) Die Bindung des Begriffs an das Theater und die Beschränkung seiner Anwendung auf ein gemischtes Ensemble bestimmter Zusammensetzung werden im zweiten Drittel des 17. Jh. aufgegeben. Fortan wird *consort* zunehmend als Bezeichnung KAMMERMUSIKALISCHER ENSEMBLES UNTERSCHIEDLICHER BESETZUNG gebraucht; sie umfaßt somit sowohl gemischte Besetzungen als auch die Besetzung mit Instrumenten eines einzigen Typs, HIER VORNEHMLICH DAS VIOLINENSEMBLE mit oder ohne Generalbaßbegleitung.

(4) In Quellen des 18. Jh. wird das Wort consort nicht mehr zur Benennung von bestimmten Besetzungen, sondern lediglich in der unbestimmten und weitgefaßten Bedeutung einer BELIEBIGEN GRUPPIERUNG, VON INSTRUMENTEN ODER SÄNGERN verwendet.

(5) Seit dem frühen 20. Jh. dient consort als Bezeichnung HISTORISCHER INSTRUMENTALENSEMBLES und von ENSEMBLES ZUR DARBIETUNG ALTER MUSIK NACH HISTORISCHEM VORBILD.

III. Ab der Mitte des 17. Jh. bis nach 1700 ist consort als metaphorische Bezeichnung für EINZELSTÜCKE ODER SAMMELWERKE INSTRUMENTALER ENSEMBLEMUSIK zu belegen.

IV. Ferner wird consort seit etwa 1650 bis um 1730 zur Benennung von HOF- UND HAUSKONZERTEN und HALBÖFFENTLICHEN UND ÖFFENTLICHEN KONZERTVERANSTALTUNGEN gebraucht, zunächst in Vertretung und bald als Synonym des etwa um die gleiche Zeit aufkommenden engl. Worts concert.

Wolfgang Ruf, Freiburg i.Br.

1984

HmT – 12. Auslieferung, Winter 1984/85